

Der Stendaler Kreistag entschied gestern Abend über seine Haltung zur Kraftwerks-Investition in Arneburg

Eine breite Mehrheit gegen die Steinkohle

Der Kreistag des Landkreises Stendal hat gestern in namentlicher Abstimmung mehrheitlich den Bau eines Steinkohlekraftwerkes im Industrie- und Gewerbepark Arneburg abgelehnt. Einen entsprechenden Antrag hatte die Fraktion der Linken/Bündnis-Grüne gestellt.

Von Egmar Gebert und Frank Eckert

Stendal. Noch einmal wurden die Argumente für und gegen den Bau eines Steinkohlekraftwerkes bei Arneburg ausgetauscht. Knapp anderthalb Stunden nach Beginn der Kreistagsitzung stand dann das Ergebnis fest. Mit 26 Stimmen für einen Antrag der gemeinsamen Fraktion der Linken und Bündnis 90/Die Grünen, in welchem der Kraftwerksbau abgelehnt werden sollte, bei 17 Gegenstimmen und einer Enthaltung (siehe Kasten rechts) entschied der Kreistag klar. Klar gegen ein Steinkohlekraftwerk bei Arneburg. Planerisch, gesetzgeberisch bindend ist dieses Votum keinesfalls. Es stellt allein ein Signal der Kommunalvertreter gegen die Energiegewinnung auf Kohlebasis dar.

Bevor diese Frage gestern abschließend vom Stendaler Kreistag beantwortet wurde, gab es zu Sitzungsbeginn eine kleine Entscheidungshilfe durch die Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk. Deren stell-



Der stellvertretende Vorsitzende der Bürgerinitiative gegen das Steinkohlekraftwerk Arneburg, Wilfried Padelt (l.), übergab gestern vor der Abstimmung 14 000 Unterschriften gegen den Bau an den Kreistagsvorsitzenden Lothar Riedinger. Foto: Susanne Moritz

vertretender Vorsitzender Wilfried Padelt übergab dem Kreistagsvorsitzenden Lothar Riedinger (CDU) einen Ordner mit 14 000 Unterschriften von Bürgern, die sich gegen ein Steinkohlekraftwerk aussprachen.

Noch am Mittwochabend hatte sich der kreisliche Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Landwirtschaft und Tourismus zum Bau eines Steinkohlekraftwerks auf dem Gelände des Industrie- und

Gewerbeparks Arneburg positioniert. Er empfahl dem Kreistag bei einer Gegenstimme und einer Enthaltung, dem Antrag der Fraktion Die Linke/Bündnis 90/Die Grünen, der bereits aus dem September 2009

stammt, zuzustimmen, ergo sich gegen ein solches Vorhaben auszusprechen.

Eine Steilvorlage für die gestrige Sitzung der obersten Volksvertreter der östlichen Altmark, wie sich dann zeigte.

So stimmte der Kreistag ab

- Für den Antrag der links-grünen Kreisfraktion, also gegen einen Kraftwerksbau stimmten (26):
Günter Bartels (Linke), Arnold Bausemer (FDP), Ralf Bergmann (SPD), Ralf Berlin (FDP), Gerhard Borstell (SPD), Edith Braun (SPD), Detlef Braune (Landwirte), Gerald Eisenhut (Linke), Jürgen Emanuel (Linke), Horst Janas (Linke), Uwe Klemmt (SPD), Norbert Krebber (Grüne), Dr. Michael Kühn (FDP), Katrin Kumer (Linke), Dr. Volkmar Lischka (SPD), Herbert Luksch (Linke), Klaus-Peter Noeske (Linke), Christine Paschke (Linke), Dr. Helga Paschke (Linke), Günter Rettig (Linke), Tierno Schönwald (FDP), Eduard Stapel (Grüne), Tilman Tögel (SPD), Ulrike Weis (SPD), Bernd Witt (SPD), Peter Zimmermann (Linke)
- Gegen den Antrag (17):
Dieter Bolle (CDU), Marcus Graubner (CDU), Hardy Peter Güssau (CDU), Ernst Jesse (Landwirte), Rüdiger Kloth (CDU), Peter Krüger (CDU), Wolfgang Kühnel (CDU), Bernd Prange (CDU), Hartmuth Raden (CDU), Detlef Radke (CDU), Dr. Henning Richter-Mendau (CDU), Lothar Riedinger (CDU), Waldemar Schreiber (CDU), Nico Schulz (CDU), Torsten Werner (Landwirte), Frank Wiese (Landwirte), Jörg Hellmuth (CDU)
- Der Stimme enthielt sich:
Eike Trumpf (CDU)